

Die Anlage einer Praktikumsmappe in Form eines Portfolios

Schon in der Renaissance (vor über 500 Jahren) haben Künstler und Architekten ein Portfolio mit sich geführt, wenn sie sich um Plätze an Akademien oder um Bauaufträge bewarben. Mit Hilfe der darin enthaltenen Dokumente konnten sie nicht nur die Qualität ihrer Arbeit zeigen, sondern zugleich auch, wie sie ihr Können im Laufe der Zeit weiter entwickelt haben. Darüber hinaus konnten anhand von Skizzen und Entwürfen die persönlichen Arbeitstechniken bzw. der eigene Arbeitsstil dargestellt werden

Was ist ein Portfolio?

- Portfolio im Sinne einer Leistungsmappe: dient dazu, bestimmte Produkte zu sammeln und zu ordnen, die eine Lernbiographie des Lernenden kennzeichnen, bzw. die Entwicklung des Lernenden sichtbar macht, oder seine Arbeit an einem Projekt zu dokumentieren.
Dieses Portfolio kann später als Vorzeigepportfolio, Prüfungsportfolio oder auch als Bewerbungsportfolio verwendet werden.
- Ein Portfolio kann auch dazu dienen, Dokumente zusammenzustellen, die die Lernbiographie eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Solche Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge systematisch zu erfassen, persönliche Lernstrategien zu planen, die eigene Stellensuche zu optimieren
- Besonderes Merkmal eines Portfolios ist, dass dieses ermöglicht, sich eine systematische Lernstrategie zu erarbeiten.
- Die Reflexion und Evaluation der eigenen Person, der Lerninhalte sowie der Lernerfahrungen kennzeichnen ein Portfolio.

Für dich ist das Portfolio eine Zusammenstellung der besten und wichtigsten Arbeiten, Tätigkeiten und Projekte, im Zusammenhang mit deiner Berufswahl.
Zeitlicher Rahmen:

Ab Anlage der Praktikumsmappe (März 2010) bis zur Zusage einer Ausbildungsstelle oder eines Platzes an einer weiterführenden Schule.
Das Portfolio dient auch zu Bewerbungszwecken. Führe es deshalb gewissenhaft.

Dein Portfolio muss in Form einer **handgeschriebenen Mappe** (ohne **Klarsichthüllen**) im **Februar 2011** abgegeben werden. Denke daran, dass eine verspätete Abgabe oder eine Nichtabgabe bei der Benotung entsprechend berücksichtigt werden wird.